



Mit instrumentaler Unterstützung gab der Chor seine Seemannslieder zum Besten.

FOTOS: HOFMANN

# Eine musikalische Weltreise

**KONZERT** Der Shanty-Chor Regensburg weckte auf Einladung der Kulturfreunde das Fernweh bei den Zuhörern im Fürstenkasten.

VON GÜNTHER HOFMANN

**RÖTZ.** Mit einem abwechslungsreichen Programm von Liedern der Matrosen nahm der Shanty-Chor Regensburg zahlreiche Besucher im Rötzer Fürstenkasten mit auf große Fahrt über die Meere der Welt.

Eingeladen wurde der Chor „von der Donau an die Schwarzach“ von den Rötzer Kulturfreunden. Deren Vorsitzender Tino Gmach freute sich über den Besuch dieses Konzerts.

Am Steuerrad stand mit Bernhard Hübl ein in Rötz nicht Unbekannter, der, wie Gmach feststellte, in Rötz seine zweite Heimat hat. Der Kallmünzer war der Regisseur des Guttensteiers und führt seit Beginn der Märchenzeit auch hier Regie. Hübl verstand es, mit seiner Moderation besondere Einblicke in die Musik und die Intention, die hinter den Stücken stand, zu geben,

aber auch selbst musikalisch zu begeistern. Mit einem „Danubius-Shanty“, für das Hübl den Text geschrieben hatte und Matthias W. Klein, der Kapitän der Gruppe, die Melodie beigesteuert hatte, eröffnete der Chor – alle, wie sie feststellten, Kinder Neptuns - sein umfangreiches Programm – und stellte sich gleichzeitig den Zuhörern vor.

Der Shanty-Chor Regensburg hat sich den ursprünglichen Seemannsliedern – hauptsächlich amerikanischen, irischen und englischen Ursprungs –

verschrieben. Zum Repertoire gehören neben traditionellen Shantys auch andere maritime Chorgesänge – darunter zahlreiche Eigenkompositionen. Der Chor mit seinen über 30 sangeskräftigen Mitgliedern wird von Matthias W. Klein geleitet. Die Chormitglieder – Männer aus der Seefahrt, aber auch Leichtmatrosen - singen überwiegend vierstimmig und werden von Gitarre, Schifferklavier, Violine, Querflöte und Mundharmonika und anderen Instrumenten begleitet.

In den zwölf Jahren seit seiner Gründung ist der Shanty-Chor Regensburg zu einer festen Größe im kulturellen Leben der Donaustadt geworden. Er steht in einem regen Austausch mit anderen Shanty-Chören und beteiligt sich regelmäßig an Shanty-Chor-Festivals.

Die Stücke des Programms in Rötz wurden jeweils in einem Themenblock präsentiert. So hieß es unter anderem „Schiff legt ab“. Abschied, auf hoher See. Präsentiert wurden auch Seemannsgeschichten oder Lieder aus fremden Ländern, erzählt wurde von Schicksalen auf See und natürlich von der Rückkehr in den heimatischen Hafen.

Dabei präsentierte der Chor viele bekannte Shantys, aber auch das eine oder andere bisher unbekanntes Stück. Sie verfehlten ihre Wirkung nicht. Bei so manchem Zuhörer wurde die Sehnsucht zu einer Mitfahrt auf hoher See geweckt. Kräftiger Applaus belohnte die Chormitglieder für dieses besondere, bestens gelungene Konzert.

Als seit dem 19. Jahrhundert die Dampfschiffe die großen Frachtsegler verdrängten, verloren auch die Shantys ihren praktischen Nutzen für die Seefahrt und werden nun nur noch zur Unterhaltung gesungen.



Kulturvereinsvorsitzender Gmach bekam einen Wimpel.

Tino

## DIE SHANTYS

**Begriff:** Das Wort Shanty geht auf das Wort chant Singen/Gesang zurück.

**Geschichte:** Arbeitslieder der Matrosen sind seit über 500 Jahren bekannt und überliefert.

**Zweck:** Shantys wurden auf den Handels- und Fischfangschiffen gesungen zur Unterstützung und Abstimmung körperlich schwerer Arbeiten, die nur in gemeinsamer Kraftanstrengung erledigt werden konnten.